



Gymnasium Wertingen

www.gymnasium-wertingen.de

Tagebuch September 2016

Bloß ganz kurz

Zu den unerklärlichen Phänomenen unserer Welt gehört es, dass die Ferien immer viel schneller vergehen als die Schulzeit. Meist gut erholt sind aber alle wieder da. Gleich fünf neue Eingangsklassen konnten wir am ersten Schultag im Haus begrüßen. Dazu kam eine prall gefüllte Eingangsklasse in der Jahrgangsstufe 10. Neu ist das erweiterte Nachmittagsangebot vor allem für die Unterstufe. Die Intensivierungsstunden sind nun teilweise vom Kernfachunterricht abgekoppelt. Das bedeutet für die Schüler weniger Pflichtunterricht nach 13.00 Uhr und mehr Wahlfreiheit. Für die Organisatoren bedeutet es ein kaum mehr zu durchdringendes Gewirr an Optionen und oft stundenlanges Durchpflügen von Listen. Eng ist wie jedes Jahr das Korsett des Stundenbudgets, das uns vom Ministerium vorgegeben wird. Und so konnten wir wünschenswerte Klassenteilungen nicht vornehmen. Insgesamt sind unsere knapp 900 Schüler aber in überschaubaren Einheiten untergebracht. Ein besonderer Dank gilt wieder einmal den Stundenplanmachern, die Jahr für Jahr das Unmögliche möglich machen.

Logo? Aber logo!



Jahrzehntelang hat es ein eher unauffälliges Dasein geführt: das Logo des Gymnasiums Wertingen. Die ursprüngliche Form war eine Schwarz-weiß-Graphik aus der Feder von Herrn Kühnel. Sie zitierte ein im Haus immer wiederkehrendes Wandmotiv und sollte die beiden Ausbildungsrichtungen symbolisieren, die wir anbieten. Jahre später wurde dieses Logo farblich etwas umgestaltet. Gerade bei Schülern war es aber kaum bekannt und es fand sich auch nie auf T-Shirts der SMV oder auf Gebrauchsgegenständen. Hier wurden eigene Ideen umgesetzt. Nun war es an der Zeit, etwas Neues für die „Corporate Identity“ der Schule zu tun. Unsere ehemalige Schülerin Susanne Mader,

die inzwischen Fachfrau in Sachen Kommunikationsdesign ist, stellte auf Bitten der Schulleitung drei Entwürfe vor. Nach langem Hin und Her und zahlreichen Abstimmungen hat man sich nun für die im Bild zu sehende Variante entschieden. Künftig soll das Logo nicht nur unser Briefpapier zieren, sondern auch auf anderen Drucksachen wie etwa diesem Tagebuch zu sehen sein. Auf Werbematerialien soll es ebenfalls einen Platz finden. Herzlichen Dank an Susanne Mader und Herrn Weidner, die sich intensiv um das neue Identifikationsmerkmal bemüht haben. Dass die Geschmäcker verschieden sind und man es nicht jedem recht machen kann, ist klar.

Grüß Gott, wir sind die Neuen



Klasse 5a mit Frau Thiel



Klasse 5b mit Frau Bauer



Klasse 5c mit Frau Härpfer



Klasse 5d mit Herrn Häfner



Klasse 5e mit Herrn Dr. Pöpperl

Unsere Sechstklässler überreichten, wie es die Tradition vorsieht, ihren Nachfolgern als „die Kleinen“ zur Begrüßung eine Schultüte. Beim Schulfest im Juli hatten sie genau 125 Exemplare angefertigt und mit Süßigkeiten gefüllt. Hat genau gereicht und die Aktion kam wie immer bei Schülern und Eltern gut an. Jetzt kann ja die nächsten acht Jahre nichts mehr schiefgehen. Oder werden es doch wieder neun? Die Antwort kennt nur die Politik.



Fairtrade und Kinderarbeit



Seit einiger Zeit ist Wertingen „Fairtrade Town“ und der hiesige *Weltladen* ist durch seinen Umzug vom „Städtle“-Rand mitten ins Zentrum noch bekannter geworden – auch bei unseren Schülern. Die Klasse 7c hat den *Weltladen* im letzten Schuljahr besucht und zusammen mit ihrer Religionslehrerin Frau Bauer beschlossen, das Gymnasium Wertingen zur „Fairtrade School“ zu machen. Demnächst soll das Schulteam gegründet und der „Fairtrade Kompass“ erstellt werden – also der Weg des GW, der letztlich zur feierlichen Verleihung des Siegels führen soll. Gerade recht

kam da die Anfrage von Herrn Anton Stegmair vom Verein „Solidarität für eine Welt Wertingen“, ob Interesse an einem Vortrag im Rahmen der „Fairen Woche 2016“ bestünde. In Kooperation mit der „Fairen Stadt“ Wertingen und den Firmen *Natursteine Werner Hambach*, *Hanel Natursteinmanufaktur* und *Ulrich Kempter* war ein Vortrag zum Thema „Ausbeuterische Kinderarbeit in Indien“ organisiert worden. Am Abend des „Weltkindertags“ sprach Benjamin Pütter in der Realschule, am folgenden Tag kam er ins Gymnasium. Der Kinderarbeitsexperte vom *Kindermissionswerk* in Aa-

chen ist Weggefährte des indischen Kinderrechtsaktivisten und Friedensnobelpreisträgers (2014) Kailash Satyarthi und Gründer des Vereins *Zertifix*, der gegen Sklavenarbeit oder ausbeuterische Kinderarbeit in indischen Steinbrüchen kämpft. In einem trotz des ernsten Themas kurzweiligen Vortrag im Forum zeigte Benjamin Pütter den Schülern der kompletten siebten Jahrgangsstufe eine reiche Sammlung an Fotos, die er auf seinen mehr als 80 (!) Reisen nach Indien gemacht hat – teils unter Lebensgefahr. Er erzählte in seiner mitreißenden, sympathischen Art viele Geschichten dazu. Die Siebtklässler fanden die Bilder schockierend; den Unterschied zwischen hier und Indien hatten sie sich nicht so krass vorgestellt. Was sie selber gegen das Problem der Kinderarbeit tun können, wollen sie in den nächsten Wochen und Monaten herausfinden und dieses Wissen mit der ganzen Schule teilen. Mitstreiter – ob Schüler, Eltern und Lehrer – sind herzlich willkommen.

Stadt Wertingen fördert P-Seminar zur Elektromobilität

Mit einem Beitrag von 250 Euro unterstützt die Stadt Wertingen das P-Seminar „Bau eines Elektroautos“ unter der Leitung von Herrn Grunick. Den Scheck überreichte Bürgermeister Lehmeier. Das Stadtoberhaupt begründete die Zuwendung damit, dass jeder Input auf dem Gebiet der Elektromobilität gut tue. Schließlich werde das Thema auch in Stadt-

und Kreistag diskutiert. Ziel des Seminars ist es es, ein Gefährt zu konstruieren, das auf die Grundbedürfnisse reduziert ist und mit einem oder mehreren Elektromotoren angetrieben wird. Anfang 2017 wollen die Schüler ihre Konstruktion der Öffentlichkeit vorstellen.



Unsere neuen Lehrkräfte



Herzlich willkommen am Gymnasium Wertingen: StRef Maximilian Urie (D/K), StRefin Beate Hegenbart (D/Sw), StRefin Anna Göltz (Ku), StRin Daniela Zielinski (E/Geo), StRin Hildegard Mairo-

P-Seminar „Katholische Studierende Jugend“ startet mit Exkursion



Mit Elan starteten die Teilnehmer des P-Seminars "KSJ" in die Projektphase. Auf einer zweitägigen Exkursion nach Maria Trost (auf 1100 m) oberhalb Nesselwang wurden Ideen geschmiedet, Projekte entwickelt und erste Aufgabenverteilungen vorgenommen. geleitet wird das Seminar von Dr. Pöpperl.